

Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementspreis
Inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Geigemeister in A. u. (Grüßstraße).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Garanzelle 10 Pf.
amtliche Inserate 25 Pf. die Garanzelle
Reklamen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanhalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 124.

Sonntag, den 18. Oktober 1896.

9. Jahrgang.

Aus letzter Woche.

Die Pariser tolle Woche ist vorüber, die Franzosen sind aber noch toll und werden es wohl noch eine Zeit lang bleiben, bis sie merken, daß sie die Ladierten sind. Die letzte Anleihe, die Rußland in Frankreich ausnahm, betrug lumpige 400 Millionen. Sie wurde bekanntlich mehr als dreißigmal überzeichnet. Jetzt wird Rußland eine Milliarde fordern zu den 7 bis 8, die es schon aus Frankreich herausgepumpt hat, und es ist selbstverständlich, daß die Franzosen mit größtem Vergnügen bereit sind, dem guten Freunde mit dieser Lappalie unter die Arme zu greifen. — Eine besondere Ehre wurde in Frankreich dem Jarenpaare durch den Tod Trochus zu teil. Dieser Mann hat vor drei Duzend Jahren gegen die guten Freunde gekochten und bei Sebastopol den Malakow-Turm erstürmt. Es war eine besondere Rücksicht des ohnehin lebensfatten Trochu, daß er jetzt starb und damit einen Teil seiner Schuld löschte. Der Jarin, bekanntlich eine heftige Prinzessin, hat Frankreich die Ehre angethan, sie zu einer englischen Prinzessin zu machen. Ihren Vater, Ludwig IV., der 1870 als Führer der heftigen Division bei Longwy die ruhmreichen Franzosen besetzte, hat man der „englischen“ Prinzessin nicht weiter nachgetragen. Der Jar mit seiner Gemahlin weilte wieder für einige Tage auf deutschem Boden bei seinem Schwager, dem regierenden Großherzog von Hessen — Familienbesuch, wie Kopenhagen und Balmoral, Erholung von den Pariser Strapazen und Anjubelungen! Neben dem Pariser Jarenbesuch hat auf dem ganzen Gebiete der Politik in der verflochtenen Woche nichts aufkommen wollen, obwohl in Hubertusstock ein Kronrat abgehalten wurde und man sich erinnerte, daß bisher sein 1888 immer bald nach Abhaltung eines Kronrats ein oder auch gleich zwei Minister zurücktraten. — Zu irgendwie entscheidenden Kämpfen ist es weder auf Cuba noch auf den Philippinen gekommen, wengleich die Spanier hier wie dort wiederholt gesiegt haben und die Regierung insolge dessen notwendig Geld braucht. Canovas wünscht, daß die amtlichen Depeschen veröffentlicht, d. h. daß den Geldleuten Europas, die die neue spanische Anleihe beden sollen, Sand in die Augen gestreut wird. — Im Innern geht alles seinen alten unerfreulichen Gang: es geschieht zu viel Halbes; zu viel gewolltes Gute kommt nicht zur Durchführung, weil sich ihm das Einzelinteresse oder die furchtbare Gewalt, so man Trägheit der Masse nennt, entgegenstemmt. Die Nationalliberalen haben in Berlin ihren Parteitag abgehalten, aber ohne Führer: vor allem fehlten v. Bennigsen und Hammacher. Der „Antrag Ranig“ ist als salonfähig erklärt und die „National-Zeitung“ ist verleugnet worden. Sonst hat man nicht viel Freude gehabt. In Hessen haben Landtagswahlen stattgefunden, wobei die Sozialisten nicht nur die beiden Mainzer Sitze behauptet, sondern noch Offenbach dazu gewonnen haben. — Die Handwerkervorlage wird vielseitig zurückgewiesen, so daß nur geringe Aussicht besteht, sie im Reichstage durchzubringen, wenn sie wirklich den Bundesrat anstandslos passiert. Die bundesrätliche Wäckeri-Verordnung, gegen deren Rechtmäßigkeit Stimmen laut wurden, ist gerichtsseitig als rechtsbeständig anerkannt worden. Die Einzelbestimmungen über das Detailreisen werden nun im Bundesrat bearbeitet. Selbstredend sucht nun ein jedes der davon betroffenen Gewerbe für sich eine Ausnahme herbeizuführen; würde der Bundesrat allen diesen Anträgen stattgeben — und einer ist so berechtigt oder unberechtigt wie der andere! — so würde von dem ganzen Gesetze nichts übrig bleiben. — Das Invaliditäts- und Altersgesetz soll einige Änderungen erfahren, die sich durch die Praxis als notwendig herausgestellt haben. Die Devise wird aber in Zukunft noch weiter lauten: „Ableben und leben lassen.“ — „Uferlose Flottenpläne“ tauchen zwar von Zeit zu Zeit auf, verschwinden aber immer bald wieder von der Bildfläche. Die Lenksart des Luftballons läßt noch immer einiges zu wünschen übrig. Das Fahrrad dagegen erobert stets weitere Kreise, so daß den Brauereien angst und bange wird; denn ein richtiger Radler trinkt auf einer Dauerfahrt nur Milch und daß es nicht diejenige der frommen Denkart ist, zeigt ein gepfeffelter Protest einer großen Radfahrer-Vereinigung dagegen, daß die Granitplatten größerer Städte immer noch den Straßenpassanten zu Fuß freigegeben sind, wodurch natürlich den Radlern die schönsten Fahrbahnen vorenthalten werden. Die Königsberger Vorfengarten-Affäre schwebt noch. — Der Besitzer eines Wagens bei Dresden, der wegen des allzufrühzeitigen Kränkens seinem Herrn eine Strafanzeige wegen nächtlicher Ruhestörung zugezogen hatte, ist vom Schöffengericht freigesprochen, Herrn Rathen in Dessau dagegen ist der Kommerzrentatittel endgültig abgesprochen worden.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Das schöne Herbstwetter kommt den Bauherren sehr zu statten und jeder bereit sich, seinen Bau unter Dach zu bringen. Es wird dies Jahr wieder viel gebaut im Auerthale. Nach allen Himmelsrichtungen sieht man schöne Neubauten emporstreben. So werden dies Jahr wieder im Auerthale gebaut oder stehen schon vollendet da ca. 30 prächtige Wohnhäuser, wovon allein 12 in der Schneberger Vorstadt, darunter 4 prächtige Villen, und es ist nur zu begrüßen, daß die obere Seite der Schneberger Straße für Neubauten bestimmt ist, wir bekommen dadurch ein schönes Villenviertel. Die übrigen Neubauten verteilen sich auf die Neustadt, Wettiner, Eisenbahn-, Bahnhof- und äußere Marktstraße, Markt, Schmelzhütte u. Zelle. Auch liegen die Firmen S. Woll, J. W. Santenberg, Erdmann Kirchs, Ernst Geder umfangreiche Erweiterungsbauten ihrer Fabriken vornehmen. Das Baumwesen blüht also dies Jahr wiederum in unserem Thale in früher nie geahnter Weise.

Der Anbau der inneren Wettiner Straße ist soweit vorgeschritten, daß nur noch wenige Läden auszubauen sind, auf deren Stellen aber gleichfalls bereits die Bauhätigkeit begonnen hat, sodaß in aller Kürze die einen imposanten Anblick gewährende Front vollendet sein wird. Wer 5 Jahre nicht nach Aue gekommen ist, wird staunen über die palastähnlichen Gebäude, die hier wie Pilze aus der Erde herausgeschossen sind und nimm mehr schöne Herden unserer Stadt bilden. Nachdem nun die neue Schule in der Schneberger Vorstadt bezogen, wird sich die Bauhätigkeit der nächsten Jahre zunächst dortselbst zeigen, die Firma S. Woll beabsichtigt am Schlemaer Wege im nächsten Frühjahr nicht weniger denn 24 neue Wohnhäuser zu erbauen und hat sich damit die beste Voge ausgesucht.

Die Schneberger Vorstadt ist ja das freieste und gesündeste Stück unseres Auerthales, wo der Rauch der Fabriken nicht aufsteigt und die schöne freie Lage am Walde bewahrt sich mit einer herrlichen Aussicht über unser Thal bewahrt. In einigen Jahren wird dort eines der schönsten Stadtviertel entstanden sein. Mögen alle Bauherren bald Käufer oder gute Mieter finden, damit der Ansehensverlust, der unter ganz bedeutenden Opfern unter Aue vergrößert und verschönert hilft, den gebührenden Lohn finde.

Morgen Sonntag Abend wird unter entsprechenden Feierlichkeiten, wozu auch die auswärtigen Gesangvereine, welche der Jubelfeier diesem Sommer beigewohnt, eingeladen sind die Nagelung der neuen Fahne des Gesangsvereins Niedertranz in dem Salon der Brauerei stattfinden, der sich ein Commers anschließen wird. Das Einschlagen der vielen kostbaren Nägel u. die Weihe der sonstigen reichen Geschenke dieser Jubelfeier wird für jeden Teilnehmer interessant werden.

Aus Sachsen und Umgegend.

Chemnitz. Wegen zehn Pfennigen hat sich der Colporteur Brauer schwere Gefängnisstrafe zugezogen, Brauer benutzte die elektrische Bahn und unterließ es, einen Groschen in den Zahlkasten zu werfen. Der Fahrgeldpreller war vom Wagenführer beobachtet worden und wurde durch einen Schutzmann verhaftet. Diefem gegenüber legte er sich einen falschen Namen bei und leistete, als er nach der Wache gebracht werden sollte, noch Widerstand. 4 Monate Gefängnis waren sein Lohn.

Penig. In allgemeiner Ueberraschung wurden hier am Donnerstag eine ziemliche Anzahl, man spricht von 16, Verhaftungen vorgenommen. Einige Geschäftsleute, Wäcker und andere Personen, darunter sogar ein wohlhabender Eisenbahnschaffner, wurden hinter Schloß und Riegel geschafft und dürften dort auch längere Zeit verbleiben müssen, denn sie gehören sämtlich zu einer großen Diebes- und Hehlerbande, die Jahre lang Spuren ihrer Thätigkeit hinterlassen hat. Man weiß jetzt endlich, wem man die in letzter Zeit so oft gemeldeten Diebstähle von Getreide, Kartoffeln, Gänsen, Futter, Bier u. s. w. zuschreiben hat.

Schönheide. Auf dem Bahnhof der Eisenburger Linde trug sich ein Unfall mit tödlichem Ausgange zu. Der 25jährige Bahnarbeiter Tieg geriet während des Rangirens beim An- und Abstoppen der Wagen zwischen zwei Puffer und war sofort todt. Dem Bedauernswerthen war der Brustkasten eingedrückt und der linke Fuß überfahren. Der Arzt konnte nur den Tod constatiren. Jedensfalls ist das Unglück durch einen Fehltritt des Betroffenen herbeigeführt worden. Der Bedauernswerthe ist in Stötteritz wohnhaft und hinterläßt eine Frau u. ein Kind.

Coswig. „Wettrennen in Holzpanzern u. Gylindern.“ Diesen neuesten „Sport“ veranstaltete Herr Müller, der Gastwirth der „Bergschänke“ in Bützschewig am Sonntage. Zum „Start“ hatten sich 21 Sportler gemeldet, von denen aber, wohl in Folge des eingetretenen schlechten Wetters, bloß 18 liefen. Die Strecke war von der „Bergschänke“ bis zum Gasthof „Grüne Weide“, Neucoswig, dort Einnahme eines Cognacs und dann wieder zurück. Die Preise bestanden in zwei Stammgläsern, einer langen Pfeife und einem Spazierstock.

Aus dem Zwickauer Steintohlenrevier. Auf einem Oberhöndorfer Steintohlenwerke verunglückte der Fördermann Windisch aus Niederplanitz u. erlitt Contusionen der Schulterblätter und Unterschenkel. Der Verunglückte wurde nach dem Kreisrankestift gebracht, woselbst er, vermuthlich an inneren Verletzungen, gestorben ist. Windisch ist 22 1/2 Jahr alt und ist unverheiratet.

Regischa u. In die Raubansaffaire gegen den Agenten Winkler scheint Licht zu kommen. In Greiz wurde der von der Staatsanwaltschaft zu Plauen festbrieflich verfolgte Schlosser Hoppe aus Böhrringen festgenommen. Derselbe ist verdächtig, am 6. August, den Agenten Winkler auf der Elsterberger Straße angefallen, ihn niedergeschlagen und beraubt zu haben. Die Beschreibung des Räubers stimmt auf Hoppe genau, auch ist derselbe zur kritischen Zeit in hiesiger Gegend vagierend umhergezogen.

Neuttragen. Auf einem Bauwe in der Nähe der Gräfenmühle hatte sich ein großer Geier niedergelassen. Das Geschrei und Flüchten des Geflügels hatte auf die Nähe des Räubers aufmerksam gemacht. Ein herbeigeholter Schütze holte ihn mit einem wohlgezielten Schusse vom Baume herunter. Es ist ein großes Exemplare dieses Raubvogels, der eine Flügelspannung von 1,50 Meter hat.

Delsnig i. B. Auf einem Steintohlenwerke verunglückte der 18jährige Feuermann Grummit tödlich. Er hatte einen leeren Hant auf der Fallortplatte nicht angehängt und die Barriere nicht geschlossen und so ist der Hant unvermuthet fortgegangen und hat E. 24 Meter mitgeschleift, wobei ihm der Kopf eingedrückt wurde.

Meteorologisches.

Barometerstand am Früh 7 Uhr.	October.	Wetterbeschaffenheit auf der Königs-Albert-Brücke.
Sehr trocken 750	61 12	Temperatur u. Gef. am 16. Octobr. + 10°
Befind. schön 740		„ 17. „ + 20°
Schön Wetter 730		„ Windrichtung am 16. Octobr. S. O.
Veränderlich 720		„ 17. „ S. O.
Nebel (Wind) 720		„ Wetter am 16. Octobr. Bewölkt
Sturm 710		„ 17. „

Kirchliche Nachrichten von Aue.

Vorm. halb 9 Uhr Beichte: P. Thomas. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Feyer des heil. Abendmahles. Predigt über 1. Kofe 18, 20-32: P. Thomas. Nachmittags halb 2 Uhr Katholischensunderredung mit der confirmirten Jugend: Diac. Certei. Abends 8 Uhr ev. luth. Jünglingsverein.

Minwoch, den 21. Oktbr. abends halb 9 Uhr Bibelstunde im ev.-luth. Männer-Verein über Tim. 2: P. Thomas.

Kirchen-Nachrichten für Klösterlein-Zelle.

Vormittag 9 Uhr Befegottesdienst.

Unserer heutigen No. liegt ein sehr wichtiges Prospekt über die preisgekrönten elect. Heilapparate zur Selbstbehandlung bei Krankheiten von Herrn Gustav von Rabenburg in Dresden-Neustadt bei. Wir raten, ihn als Wertpapier aufzubewahren und genau durchzulesen.

Herbst- und Winterstoffe.

Trefort doppelbreit, solider Qualität à 25 Pfennige per Meter	Veloutine solider Qualität, neueste Farben à 75 Pf. pr. Meter.	Muster auf Verlangen franco ins Haus.	Damentuch doppelbreit, halbwollen, modernste Farben à 60 Pf. pr. Meter
--	---	--	---

Conde, Cheviots, Diagonal (Belegenheitslauf) à 95 Pf. pr. Meter versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, Rodgolds gratis.

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe: 13
Buxlin von N. 1.35 Pf., Cheviots v. 1.95 Pf. pr. Meter.

Schwarze und farbige reifseidne
Damen-Kleider-Stoffe
Spezialität: „**Brautkleider**“
Bruno Schellenborger, Chemnitz.
Jedes Maß zu Fabrikpreisen.
Muster porto- und spesenfrei.